

Tiere und Menschen im Miniaturformat

Seckenheim: Das Heimatmuseum zeigt eine Zinnfigurenausstellung mit zahlreichen Leihgaben von passionierten Privatsammlern

Von Sabine Schneider

Im Mehrzweckraum wimmelt es gerade nur so von Tieren und Menschen, neben den zahlreichen Besuchern des Heimatmuseum Seckenheim sind das vor allem Zinnfiguren im Miniaturformat, die Szenen und Darstellungen mit Tieren und Menschen zeigen. Vereinschefin Traudl Gersbach freute sich über Zinnausstellung, die nicht die altbekannten Zinnsoldaten zeigt, sondern Szenen aus Alltag, Geschichte und Mythen.

Jahrzehntelang gesammelt

Die Exponate wurden von den jahrzehntelangen Sammlern Dieter Blanke, Michael Braun, Hasso Graf Bülow von Dennewitz, Karl-Heinz Kröger, Gerhard Mönninghoff und Gerd Wiemers zur Verfügung gestellt. Die Hauptaussteller, Volker Ziegler, Wolfgang Weiß und Professor Nicolaus Dahmen, waren bei Ausstellungseröffnung sogar vor Ort und gaben gerne Auskunft über ihr kunsthandwerkliches Hobby. Tiere und Menschen, so Dahmen, stehen



Die Leihgeber Volker Ziegler, Wolfgang Weiß und Nicolaus Dahmen (v.l.), dazwischen Vereinschefin Traudl Gersbach.

BILD: SABINE SCHNEIDER

seit Jahrtausenden in einem Verhältnis, ob als Jagdbeute oder Nutztiere oder auch später für die Freizeitgestaltung, die Themen wurden aufgegriffen und zahlreiche Zinnfiguren dekorativ in den Vitrinen des Museums zur Schau gestellt.

In Miniaturgröße – ein stehender Mann hat bei kulturhistorischen Zinnfiguren eine Größe von 30 Millimetern – werden vor allem Natur-

szenen wie im Wald oder in der der Antarktis, religiöse oder geschichtliche Szenen, wie Adam und Eva mit dem Baum der Erkenntnis, Jagdszenen mit Alexander dem Großen oder kriegerische Eroberungszüge dargestellt. Auch die fantastische Welt der Literatur wird thematisiert, so ist etwa die sechsköpfige Skylla zu sehen, die Odysseus angreift. Die große Ausstellung der kleinen Exponate

zeigt umfangreich und sehr differenziert die Bedeutung der Tiere sowie die Beziehung zwischen Mensch und Tier auf.

Zahlreiche Arbeitsschritte

Die Leihgeber erklärten die Entstehung der Zinnfiguren, die eigentlich Flachfiguren sind und erst durch die Bemalung plastisch wirken. Von der Idee oder einer Skizze bis zur fertigen Zinnfigur sind einige kunsthandwerkliche Arbeiten notwendig. Meist kaufen die Sammler Blankfiguren und bemalen diese mit unterschiedlichen Materialien und Mustern und geben den Exponaten ihre eigene Handschrift. Über die Details der kleinen Figuren und Dioramen staunten die jungen und älteren Besucher des Museums, so beispielsweise auch über ein detailreiches Asterix-Dorf en miniature. Wer die Ausstellung erleben möchte, hat an den Sonntagen, 4. und 11. Juni, sowie 2. und 9. Juli, jeweils zwischen 15 und 18 Uhr im Ausstellungsraum des Museums, Kloppenheimer Str. 20, bei freiem Eintritt Gelegenheit.